

Zwischen Gletscherschliff und Gletscherschwund

Text: Horst Höfler, Fotos: Jutta Schlick



Alte Prager Hütte



Neue Prager Hütte

Die Prager Hütten

Sie haben eine bewegte Geschichte und so wie es aussieht, wird's bewegt weitergehen. Vor allem die Frage beschäftigt uns: Bekommt die „Alte Prager“ Anschluss an den „Gletscherweg Innergschlöß“?



Johann Stüdl, Prager Kaufmann und einer der maßgeblichen Gründerväter des Deutschen Alpenvereins, suchte 1871 den Bauplatz für die Ur-Prager Hütte aus. Der mit der Realisierung beauftragte Matreier Gastwirt Hammerl jedoch stellte die Hütte eigenmächtig weiter nach oben in lawinengefährliches Terrain – „der schöneren Aussicht wegen“. 1877 kam, was kommen musste: Der Bau wurde durch eine Lawine zerstört. Im August des gleichen Jahres erstand sie am von Stüdl favorisierten Platz neu: die heutige Alte Prager Hütte! Für die „Neue Prager“ war wiederum Stüdl, der Hüttenspezialist im nunmehrigen D.Ö.A.V., gefordert. Zusammen mit Bergführer Vincenz Ganzer legte er 1901 auch diesen Standort fest. Zwei Jahre später wurde die Neue Prager Hütte fertig gestellt. Die „Bauwut“ der Sektion Prag hatte eine neue Blüte getrieben, die Geldmittel waren wieder einmal erschöpft. Allerdings muss auch gesagt werden, dass die Prager durch Katastrophen geschädigte Südtiroler Dörfer unterstützten, und dass der Unterhalt der Payerhütte, die die Sektion damals auch besaß, enorme Summen verschlang. Am 9. August 1904 konnte die „Neue Prager“ feierlich eröffnet werden, nachdem zu guter Letzt ein „Damen-Komitee“ für die Inneneinrichtung gesorgt hatte. Die Hütte lief – bis der Erste

Weltkrieg eine Zäsur brachte: Erst 1920 konnte Wirtin Elise Mühlberger wieder aufziehen. Mit dem Bau des St. Pöltener Westwegs 1921 erlangten die Prager Hütten vermehrt an Bedeutung – eine gute Phase, die bis 1933 andauerte. Da kam die 1000-Mark-Sperre, die Besucherzahlen gingen drastisch zurück. Die Sektion war nach neuer Grenzziehung bereits nach Ende des Ersten Weltkriegs mehr als angeschlagen. Viele Mitglieder hatten Prag verlassen, es verblieb noch ein Drittel, das sich nunmehr „Deutscher Alpenverein Prag“ nannte, der wiederum zur Zentralstelle des „Verbandes der Deutschen Alpenvereine in der Tschechoslowakischen Republik“ wurde. Mit Ausnahme Warnsdorfs gehörten ihm alle sudetendeutschen AV-Sektionen an. Nach dem Zweiten Weltkrieg gelang den Pragern mit 30 Mitgliedern wunderbarerweise die Wiedegründung, 1957 erhielten sie vom treuhänderischen OeAV ihre Hütten zurück. Man besaß noch die Stüdlhütte, die Johannishütte und die beiden Prager Hütten. Man verbesserte und richtete ein, so gut es ging. 1965 bis 1972 wurde die Materialseilbahn (zwei Sektionen) zur Neuen Prager Hütte errichtet. Schade nur, dass der Sektion nach und nach die Puste ausging. Am 1. Januar 1992 wurde sie von der Sektion Oberland „freundlich“ übernommen – samt ihren Hütten. 2004 feierte man den 100. Geburtstag der „Neue Prager“. Die „Alte Prager“ dient als Jausenstation. Doch hat man den Gedanken an eine künftige Vollbewirtschaftung mit Übernachtungsbetrieb noch nicht aufgegeben. Man hofft auf die „Generalsanierung Innergschlöß“, in deren Rahmen man einiges im Bezug auf die Energiever- und Abwasserentsorgung der Neuen Prager Hütte tun und sie besonders dem Winterbetrieb besser anpassen möchte, wie Architekt Stefan Hichert, technischer und baulicher Betreuer der Hütten der Sektionen München und Oberland, sagt. Und wenn die Alte Prager Hütte nach langer Zeit wieder als Vollversorgerhütte dastünde, wäre dies auch ganz im Sinn des OeAV, der



Abendstimmung vor der „Neuen Prager“, rechts hinten die Kristallwand

bei einer künftigen Erweiterung des seit 1978 bestehenden „Gletscherwegs Innergschlöß“ eben diesen Stützpunkt mit einbezogen haben möchte. 2006 wurde dieser Themenweg übrigens dem schwindenden Schlatenkees „nachgerückt“. – Als „drohendes Gespenst“ steht auch eine Sanierung oder ein Neubau der Materialseilbahn am Horizont. Mittels Belastungsminderung darf sie zwar noch einige Jahre genutzt werden, doch irgendwann ist die Bahn fertig, endgültig. Auf die Oberländer kommt, wie unschwer zu erkennen, einiges zu. Doch mit Aussicht der Hilfe durch die Öffentliche Hand in Österreich werden sich die Probleme schon lösen lassen können. Mit gedämpftem Optimismus darf man einer neuen Blütezeit der Prager Hütten entgegenschauen – nicht nur die „Gruppe der Prager“ in der Sektion Oberland wird's freuen.

Tourentipp: Seite 34

Horst Höfler ist Bergsport-Journalist und langjähriger alpinwelt-Autor

→ www.alpenvereinshuetten.de



Schöne Aussicht über Inneren und Äußeren Knorrkogel und Wildenkogel zur Granatspitzgruppe



Siesta vor der „Alten Prager“



6 gewinnt

für „Hüttensammler“, Bergfreunde, Viel-Wanderer, Genussüchtige, Freunde der Sektion...

In einem Kalenderjahr auf 6 verschiedenen bewirtschafteten Hütten der Sektionen München & Oberland übernachten und profitieren: Teilnehmen kann jeder, ob Mitglied oder nicht!

Je eine Schlafmarke von 6 verschiedenen Hütten an die Servicestellen München/Oberland einsenden und **eine Freiübernachtung gratis** (Gutschein wird zugestellt)

... und 10 Sachpreise zusätzlich

Unter allen Einsendern werden wertvolle Sachpreise verlost:

- 1. Preis:** Einkaufsgutschein des Bergsportausrüsters Basecamp im Wert von € 500,-
- 2.–4. Preis:** Wertgutschein für das Kurs- und Veranstaltungsprogramm der Sektionen München & Oberland im Wert von je € 100,-
- 5.–10. Preis:** Hüttengutschein für eine kostenlose Übernachtung inkl. Halbpension auf einer der 15 bewirtschafteten Hütten der Sektionen München & Oberland

www.alpenvereinshuetten.de

Teilnahmequverts erhalten Sie bei den 15 bewirtschafteten Hütten oder den Sektionen München & Oberland